AUTONOMIK FÜR INDUSTRIE 4.0

Ausgabe 2 | November 2014

AUTONOMIK news

Inhalt

Nationaler IT-Gipfel 2014 in Hamburg 1
SmartHome2Market-Konferenz 2
Smart Service Welt 3
Initialworkshop zur Studie „IT Sicherheit" 3
Auftaktkonferenz AUTONOMIK 4
AUTONOMIK auf der Automatica 5
Ankündigung Workshop Standards.... 5
Ankündigung Workshop Recht 5
Fragebogen InventAIRy 6
CultLab3D im Liebigmuseum 6
Workshop Interaktionsdesign für Smart Home und Industrie 4.0..... 6
Flipboard AUTONOMIK 7
Neues Logo für AUTONOMIK für Industrie 4.0..... 7
Auf dem Weg zu Industrie 4.0 7
5. Tag der IuK NRW..... 8
Gründerwettbewerb – IKT Innovativ.... 8
Robotics Kongress..... 9
Weitere Termine..... 9
Impressum 9

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Bundesminister Sigmar Gabriel und Bundeskanzlerin Angela Merkel schauen sich die Exponate an, hier das Exponat „Industrie 4.0 - Sicherheit made in Germany"

Nationaler IT-Gipfel 2014 in Hamburg

Der Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Sigmar Gabriel, begrüßte am 21. Oktober mehr als 800 hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zum 8. Nationalen IT-Gipfel der Bundesregierung in Hamburg. An dem Spitzentreffen für die Digitalisierung in Deutschland nahmen neben Bundeskanzlerin Angela Merkel fünf weitere Bundesministerinnen und -minister teil. Der diesjährige IT-Gipfel stand unter dem Motto „Arbeiten und Leben im digitalen Wandel - gemeinsam. innovativ. selbstbestimmt".

Bundesminister Gabriel: „Mit der Digitalen Agenda hat die Bundesregierung politische Leitlinien für die Digitalisierung formuliert. Mir ist wichtig, dass sich IKT-Branche, Anwender und gesellschaftliche Gruppen wie die Netzgemeinde künftig auf Augenhöhe begegnen, deshalb öffnen wir den IT-Gipfel-Prozess. Insbesondere die traditionell starken Industriezweige wie Maschinenbau, Elektrotechnik und Automobilbau sollen stärker in diesen Dialog einbezogen werden, was die Einrichtung einer Plattform „Industrie 4.0"

unterstreichen soll. Die digitale Wirtschaft ist ein bedeutender Wirtschaftszweig, den wir mit zahlreichen Programmen und Maßnahmen weiter unterstützen möchten. Dafür wird das Bundeswirtschaftsministerium bis 2018 ca. 430 Mio. Euro aufwenden."

Der Bundeswirtschaftsminister legte auf dem Gipfel konkrete Umsetzungsschritte für das Handlungsfeld „Digitale Wirtschaft und digitales Arbeiten" der Digitalen Agenda vor.

An den Start ging unter anderem das neue Technologieprogramm „Smart Service Welt", mit dem die Forschungs- und Entwicklungsförderung um intelligente Dienstleistungen für die „Industrie 4.0" erweitert wird. Um den Mittelstand stärker für die neuen Möglichkeiten und Potenziale der Produktion der Zukunft zu sensibilisieren, werden zudem fünf Zentren für Information und Demonstration zu Industrie 4.0 eingerichtet.

Hamburg stand auch für den digitalen Wandel in der Medien- und Kreativwirtschaft. Mit dem Fokus „Content & Technology" wurden die Chancen der digitalen Transformation für Inhalte- und Technologieunternehmen beispielhaft herausgearbeitet und präsentiert.

Weitere Informationen zum IT-Gipfel finden Sie unter www.it-gipfel.de.

Das Maßnahmenpaket „Innovative Digitalisierung der Deutschen Wirtschaft 2014/2015" finden Sie unter www.bmwi.de/DE/Themen/Digitale-Welt/nationaler-it-gipfel.html

SmartHome2Market – Konferenz am 30. September 2014

Staatssekretärin Zypries: Digitalisierung treibt Heimvernetzung zum wichtigen Zukunftsmarkt

Brigitte Zypries eröffnete in Berlin die Konferenz Smarthome2Market

Brigitte Zypries, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie (BMWi) und Koordinatorin der Bundesregierung für die Deutsche Luft- und Raumfahrt, eröffnete am 30. September in Berlin die Konferenz Smarthome2Market. Rund 300 Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden diskutierten im dbb-Forum die branchenübergreifenden Perspektiven und Herausforderungen des Smart-Home-Markts. In einer begleitenden Ausstellung wurden zukunftsweisende Heimvernetzungs-Lösungen gezeigt. Eine Studie im Auftrag des BMWi schätzt, dass der Umsatz im Bereich Smart Home in Deutschland im Zeitraum 2015 bis 2025 von 2,3 auf 19 Mrd. Euro ansteigen wird. Brigitte Zypries: „Das Wohnen der Zukunft wird Menschen mehr Komfort, mehr Sicherheit, neue Möglichkeiten zur Energie-und Kosteneinsparung sowie ein gesundes und altersgerechtes Leben ermöglichen. Der Zukunftsmarkt der Heimvernetzung bietet enorme Potenziale für deutsche Anbieter. Smart Home ist ein wichtiges Element der Digitalen Agenda 2014-2017 der Bundesregierung. Wichtige Wirtschaftssektoren wie Energie, Mobilität oder Gesundheit werden durch die Heimvernetzung stärker miteinander verbunden und rücken näher an den Verbraucher. Daher ist es wichtig, den Bürgerinnen und Bürgern ihren persönlichen Vorteil durch die Smart-Home-Produkte zu erläutern und das Vertrauen in die neue Technik zu verbessern. Voraussetzung dafür ist, dass Datensicherheit zum Schutz der Privatsphäre sowie Investitionssicherheit gewährleistet sind."

Anlässlich der Konferenz wurden Ergebnisse aus Forschungs-und Entwicklungsvorhaben des BMWi vorgestellt, die zu mehr Markttransparenz und Kundenvertrauen beitragen sollen:

- Der Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V. (VDE) präsentierte eine neue Testplattform für die Prüfung von IT-Sicherheits-und Datenschutzanforderungen sowie zum Nachweis der Interoperabilität von Heimvernetzungsprodukten, die auf marktüblichen aber unterschiedlichen Vernetzungsstandards aufsetzten. Darauf aufbauend könnten Produktsiegel den Kunden zukünftig Orientierungshilfe bieten. Die Anwendung des Testverfahrens wurde im Rahmen des Forschungsvorhabens zusammen mit der Dr. Riedel Automatisierungstechnik GmbH als einem mittelständischen Unternehmen erprobt, dem anlässlich der heutigen Konferenz das erste „Interoperabilitätssiegel" überreicht wurde.
- Die EEBus-Initiative hat ihren neuen Standard-Vorschlag veröffentlicht (IEC Dokument TR 62746-2, Cenelec Dokument prEN 50491-12) und den offiziellen Standardisierungsprozess auf europäischer Ebene eingeleitet. Das EEBus-Konzept ist ein offenes, auf Standards basierendes Vernetzungskonzept, das die Brücke zwischen unterschiedlichen Smart-Home-Systemen bilden kann. Als Erfolg versprechend erweist sich die Vielzahl namhafter Unternehmen, die sich der Initiative bereits angeschlossen haben.

Anlässlich der CeBIT 2014 haben die am BMWi-Arbeitskreis „Vernetztes Wohnen + Mobiles Leben" beteiligten Verbände eine Erklärung zu gemeinsamen Zielen und einem abgestimmten Vorgehen unterzeichnet. Mit der Konferenz SmartHome2Market will das BMWi an diese Erklärung anknüpfen und neue Impulse für die Entwicklung Deutschlands zum Leitmarkt für Heimvernetzungsprodukte geben.

Weitere Informationen und die Vorträge der Konferenz finden Sie auf www.smarthome2market.de

Industrie 4.0 um intelligente Dienstleistungen erweitern – ein Erfolgsfaktor für den Standort Deutschland

Wirtschaftsminister Gabriel startet neues Technologieprogramm Smart Service Welt

Auf dem Nationalen IT-Gipfel 2014 hat Sigmar Gabriel, Bundesminister für Wirtschaft und Energie, das neue Technologieprogramm „Smart Service Welt - Internetbasierte Dienste für die Wirtschaft" gestartet. Das Programm erweitert die Förderung der angewandten Forschung und Entwicklung zum Zukunftsthema „Industrie 4.0" um den Bereich der intelligenten Dienstleistungen.

Die Digitalisierung der Wirtschaft durchbricht traditionelle Geschäftsmodelle. Zukünftig wird es nicht mehr ausreichen, dass in Deutschland Produkte in hoher Qualität und auf effiziente Weise produziert werden. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen Hersteller von Produkten daher auch zum Dienstleister rund um das Produkt werden. An die Stelle eines „Verkaufs von Autos" tritt beispielsweise der „Verkauf von Mobilität". Serviceplattformen setzen auf Produkt- und Produktionsdaten und ermöglichen so intelligente, maßgeschneiderte Dienstleistungen.

Das Technologieprogramm „Smart Service Welt" setzt Vorgaben der Digitalen Agenda und der neuen Hightech-Strategie der Bundesregierung um. Es ist in seiner ersten Phase als Förderwettbewerb ausgestaltet. Auf Basis des Votums einer unabhängigen Jury wird das BMWi Gewinnerkonsortien zur Einreichung eines Förderantrags auffordern. In den Jahren 2015-2019 wird das BMWi für den neuen Förderschwerpunkt „Smart Service Welt" bis zu ca. 50 Mio. Euro bereitstellen.

Weitere Informationen wie den Text der Förderbekanntmachung finden Sie unter www.smartservicewelt.de.

Initialworkshop zur Studie "IT-Sicherheit für die Industrie 4.0 – Produktion, Produkte, Dienste – von morgen im Zeichen globalisierter Wertschöpfungsketten"

Am 10. November 2014 findet im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) ein Initialworkshop zur Studie "IT-Sicherheit für die Industrie 4.0 – Produktion, Produkte, Dienste – von morgen im Zeichen globalisierter Wertschöpfungsketten" statt.

Mit dem Einzug von cyber-physikalischen Systemen steigen der Grad der Vernetzung und die „Intelligenz" der Komponenten in der Industrie weiter an: Werkstücke, Maschinen und Fördersysteme sind nun Komponenten eines IT-Netzwerks, die ständig untereinander und mit Dritten kommunizieren: Das Werkstück findet seinen Weg selbständig zu der Maschine, die ihm freie Bearbeitungskapazitäten gemeldet hat; die Fräsmaschine erkennt per Selbstdiagnose, dass ihr Schneidewerkzeug abgenutzt ist und informiert den Produktionstechniker, der sich per Fernzugriff über den Zustand der Maschine informiert und den Austausch des Werkzeugs plant. Wie jedes andere IKT-Netzwerk kann auch dieses Produktionsnetz angegriffen, ausgespäht und gestört werden. Spätestens mit der Entdeckung von Stuxnet im Jahr 2010 wissen wir, dass auch Industrieanlagen und kritische Infrastrukturen durch Angriffe auf ihre IT verletzbar sind. Es ergeben sich völlig neue Sicherheitsaspekte. Während der Produzent seine Herstellungsumgebung absichern muss, ist der Maschinenhersteller an einem möglichst direkten Zugriff auf seine Systeme interessiert. Das führt schon heute zu Sicherheitszielkonflikten auf IT- und Informationssicherheitsebene. Es ergeben sich zudem zahlreiche juristische Fragestellungen. Wer ist für welche Daten verantwortlich und wer darf Geschäftsmodelle darauf aufbauen? Wie schützt man Know-how und vermeidet Piraterie? Welche Compliance-Anforderungen an technische und organisatorische Maßnahmen leiten sich unter Berücksichtigung der Möglichkeiten von Industrie 4.0 ab?

Aus diesem Grund hat das BMWi eine Studie in Auftrag gegeben, die das Thema IT-Sicherheit für die Industrie 4.0 sowohl aus technischer, organisatorischer als auch

rechtlicher Sicht behandelt. Projektpartner für die Studie sind die Sirrix AG security technologies mit der Fraunhofer-Gesellschaft e.V., der Software AG Deutschland GmbH, der WTS Legal Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Prof. Dr. Borges sowie der Robert Bosch GmbH. Kernaspekte der Studie sind (1) Maßnahmen zum Schutz (weniger Fokus auf die Technik), (2) Maßnahmen nach einem Schadensfall sowie (3) Ansätze für neue Konzepte, die einen Rahmen vorgeben. Ziel des Initialworkshops ist die Diskussion von offenen Fragestellungen sowie die Präsentation erster Ergebnisse der Studie zu „IT-Sicherheit für die Industrie 4.0".

Die Projekte von AUTONOMIK für Industrie 4.0 sind zur Teilnahme am Workshop eingeladen. Eine Vorabanmeldung ist unbedingt erforderlich.

Ansprechpartnerin:
Dr. Inessa Seifert, Institut für Innovation und Technik; seifert@iit-berlin.de

Auftaktkonferenz AUTONOMIK für Industrie 4.0

Brigitte Zypries, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie (BMWi) und Koordinatorin der Bundesregierung für die Deutsche Luft- und Raumfahrt, hat anlässlich der Konferenz „AUTONOMIK Innovation Days" am 17.06.2014 offiziell das neue Technologieprogramm „AUTONOMIK für Industrie 4.0" des BMWi gestartet.

Staatssekretärin Zypries: „Der anstehende Wandel in der industriellen Produktion durch die enge Verzahnung von Produktion und Produkten mit dem Internet ist eine der wichtigsten Zukunftschancen unseres Landes. Diese müssen wir nutzen, um die weltweite Spitzenposition Deutschlands in der Produktion zu sichern und auszubauen. Die Herausforderung von Industrie 4.0 liegt vor allem darin, die in Deutschland vorhandene Exzellenz im Maschinen- und Anlagenbau, in der Automatisierungstechnik, der Logistik, der Elektrotechnik sowie in den Informations- und Kommunikationstechnologien zu bündeln. Unser Ziel muss es sein, international akzeptierte Normen und Standards für die Produktion aus Deutschland heraus zu setzen. Bei erforderlichen Internet-Technologien müssen sich Deutschland und Europa stärker positionieren."

Mit dem neuen Technologieprogramm „AUTONOMIK für Industrie 4.0" will das BMWi Machbarkeit, Potenziale und wirtschaftlichen Nutzen einer vernetzten intelligenten Produktion der Zukunft aufzeigen. Insgesamt 14 Projektverbünde aus Wirtschaft und Wissenschaft haben sich bei einem Technologiewettbewerb aus über 100 Einreichungen für eine Förderung durch das BMWi qualifiziert. Eine begleitende Forschungsmaßnahme soll außerdem zur Identifizierung und Erschließung von Synergiepotenzialen sowie zum raschen Transfer und zur Nutzbarmachung erzielter Ergebnisse und Erkenntnisse für die betroffene Wirtschaft beitragen.

Brigitte Zypries eröffnete in Berlin die Konferenz Smarthome2Market

AUTONOMIK auf der Automatica

Fabrikdemonstrator des Projekts Lupo aus dem Vorläuferprogramm AUTONOMIK – autonome und simulationsbasierte Systeme für den Mittelstand

Staatsekretär Stefan Kapferer (Mitte) begutachtet am ersten Messetag die Modellfabrik des Anwendungszentrums Industrie 4.0

Vom 3. bis 6. Juni 2014 präsentierte sich das BMWi-Technologieprogramm „AUTONOMIK für Industrie 4.0" auf der Automatica in München. Ausgestellt wurden das aktuelle Projekt InnoCyfer sowie AutoPnP und LUPO, beide aus dem Vorläuferprogramm AUTONOMIK – autonome und simulationsbasierte Systeme für den Mittelstand.

InnoCyfer macht die Idee der kundenindividuellen Gestaltung und Fertigung von Produkten mit bionischen Planungs- und Steuerungsmethoden zugänglich. Gezeigt wurde, wie Kunden über eine Open Innovation-Platform individuelle Gestaltungswünsche zu einem Kaffeevollautomaten in den Produktionsprozess einbringen können. Außerdem wurde mit Hilfe einer interaktiven Simulation am Beispiel „Ameisen bei der Futtersuche" das Prinzip der bionischen Kommunikationsstruktur erläutert, das der neuen Planungs- und Steuerungsmethodik zu Grunde liegt.

Darüber hinaus hielt im Forum zu Industrie 4.0 Johannes Hoos vom Forschungsprojekt „OPAK" einen Vortrag zum Thema „Funktionsorientiertes Engineering für komponentenbasierte Automatisierungssysteme".

Workshop „Rechtliche Herausforderungen in der AUTONOMIK für Industrie 4.0"

Für den 5. Dezember lädt die Begleitforschung zum Workshop – „Rechtliche Herausforderungen in der AUTONOMIK für Industrie 4.0 – Typische Fallkonstellationen und ihre Projektrelevanz" nach Berlin ein. Interessierte Projektteilnehmer des Technologieprogramms AUTONOMIK für Industrie 4.0 können mit dem Rechtsexperten Prof. Eric Hilgendorf von der Forschungsstelle RobotRecht der Universität Würzburg, ihre individuellen, rechtlichen Projekt-Fragestellungen analysieren und diskutieren. Mit Akteuren aus anderen AUTONOMIK-Projekten können Erfahrungen ausgetauscht werden. Die Begleitforschung bittet Projektpartner zur individuelleren Vorbereitung des Workshops, die auf der Webseite http://www.autonomik40.de/Rechtliche%20Herausforderungen.php abrufbaren Fallkonstellationen zu kommentieren und per E-Mail an Uwe Seidel (seidel@iit-berlin.de) zu schicken.

Datum
05.12.2014, 10:00 – 16:30
Veranstaltungsort
VDI/VDE-Innovation + Technik GmbH
Institut für Innovation und Technik
Raum 003
Steinplatz 1
10623 Berlin
Anmeldungen zum Workshop werden erbeten an: smueller@iit-berlin.de

Workshop „Normung und Standardisierung in der Industrie 4.0"

Für das Gelingen des Zukunftsprojekts Industrie 4.0 sind die Standardisierung und Normung von zentraler Bedeutung. Die Umsetzung innovativer Lösungen in die industrielle Praxis kann nur gelingen, wenn sie durch konsensbasierte Standards und Normen abgesichert wird, da nur diese die notwendige Investitionssicherheit und das Vertrauen bei Herstellern und Anwendern schaffen. Zu diesem Thema findet am 10. Dezember bei der DKE in Frankfurt am Main der Workshop „Normung und Standardisierung in der AUTONOMIK für Industrie 4.0" statt. Im Fokus stehen dabei reale Use Cases aus den Projekten.

Datum
10.12.2012, 10:00 – 16:00
Veranstaltungsort
DKE Geschäftsstelle
Stresemannallee 15, Raum: Hertz
60596 Frankfurt am Main
Anmeldungen erbeten an:
smueller@iit-berlin.de.

InventAIRy untersucht Rahmenbedingungen der Inventur

Zur Ermittlung der Arbeitsbedingungen bei der Inventur hat das Projekt InventAIRy einen Fragebogen für Unternehmen erstellt. Die Umfrage soll die Anforderungen an das Forschungsprojekt und den zu entwickelnden Flugroboter erfassen, um somit die Ansprüche der Unternehmen in die Konzeption einzubeziehen. Ziel des Projekts InventAIRy ist ein System zur automatischen Lokalisierung und Inventarisierung von Lagerbeständen mit Hilfe autonomer Flugroboter. Dessen Sensorik soll dafür sorgen, dass er eigenständig seine Umgebung und wahrnehmen und analysieren kann um durch ein Lager zu navigieren, logistische Objekte zu erfassen und eine Inventur durchführen zu können. Der Flugroboter soll sowohl in Innen- als auch in Außenlager einsetzbar sein und über Barcodes sowie RFID-Chips Objekte erfassen.

Unternehmen, die an einer Mitwirkung interessiert sind, können den Fragebogen unter www.inventairy.de ausfüllen.

CultLab3D im Frankfurter Liebighaus im Einsatz

Vom 21. bis 27. Juli 2014 war CultLab3D im Mittelaltersaal der Frankfurter Liebieghaus Skulpturensammlung in Betrieb. Mit der vom Fraunhofer IGD entwickelten und weltweit einzigartigen Scanstraße konnte zum ersten Mal ein Kunstobjekt innerhalb weniger Minuten vollautomatisch digitalisiert werden. Mit CultLab3D werden Kulturgüter dreidimensional und in sehr hoher Qualität erfasst. Das Projekt befasst sich sowohl mit der Entwicklung einer neuartigen Scan-Technologie in Form eines mobilen Digitalisierungslabors als auch mit einem System zur Erfassung und Klassifizierung von Kulturobjekten. Mit dem CultLab3D digitalisierten die Forscher vom Fraunhofer-Institut in Frankfurt erstmals vollautomatisch ein echtes Kulturartefakt. Insgesamt über 80 Aufnahmen aus unterschiedlichsten Blickwinkeln erzeugten ein 3D-Modell der Skulptur, das nun für Forschung, Dokumentation und Vermittlung eingesetzt werden kann.

Fraunhofer-Forscher sichern Kulturerbe digital

Interaktionsdesign für Smart Home und Industrie 4.0

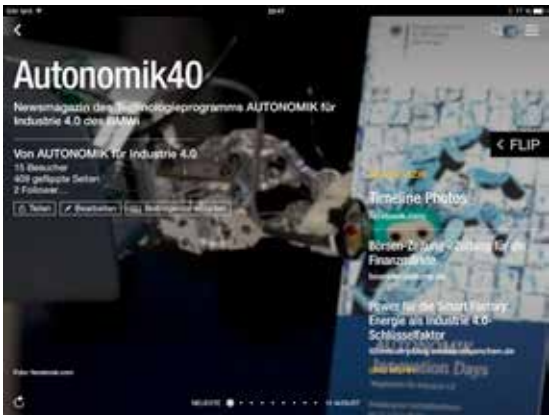
Am 5. November 2014 veranstaltete das AUTONOMIK-Projekt Universal Home Control Interface (UHCI) in München das Kolloquium „Interaktionsdesign für Smart Home und Industrie 4.0“. Themen und Ansätze des Kolloquiums waren unter anderen Erfahrungen aus Smart Home-Projekten, insbesondere im Connected Living-Kontext, Mensch-Maschine-Schnittstellen in Industrie 4.0, Interaktionsdesign und User Experience, insbesondere Überschneidungen und Unterschiede bei Best Practice-Beispielen in Smart Home und Industrie 4.0. Unter anderen hielt auch Dr. Steffen Wischmann von der Begleitforschung AUTONOMIK für Industrie 4.0 einen Vortrag mit dem Titel „Mensch-Technik-Interaktion in der Industrie 4.0“. Im Anschluss an das Kolloquium fand ein Empfang im wiedereröffneten Showroom der Serviceplan Gruppe statt. Der Showroom wurde von der Serviceplan Gruppe zusammen mit der Vitra Shop Gruppe, NEC und Cisco maßgeblich umgebaut, um neue Themen wie Smart Shopping darstellen zu können.

Showroom der Serviceplan-Gruppe

Neues Flipboard Magazin AUTONOMIK für Industrie 4.0

AUTONOMIK 4.0 goes Flipboard! Flipboard ist eine Nachrichten-App für IOS, Android, Windows 8, Blackberry. Mit Flipboard können mit nur wenigen Handgriffen Magazine zu aktuellen Themen einfach zusammen- und übersichtlich dargestellt werden. Die Leseempfehlungen von Twitter, Facebook, Blogs und Artikel von Internetseiten verschmelzen automatisch zu einem ansprechenden Layout. Auch AUTONOMIK für Industrie 4.0 ist nun mit einem Newsmagazin bei Flipboard dabei. Dort sammelt die Begleitforschung zum Technologieprogramm News rund um das Thema Industrie 4.0 und stellt sie der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Die Nutzung des Social News Magazins ist simpel: Die App ist für IOS- oder Android-Geräte oder den Blackberry verfügbar, auch auf dem PC ist die Linksammlung zu betrachten. Laden Sie sich die App auf Ihr Smartphone oder das Tablet. Unter dem Suchbegriff „Autonomik40" in der App oder auf dem PC unter dem Link http://flip.it/rwJgJ ist das Magazin zu finden. Wir laden Sie ein, dem Magazin zu folgen und so automatisch immer die aktuellsten Neuigkeiten zugreifen zu können.



Weitere Informationen bei Ute Rosin, u.rosin@lhlk.de

Neues Logo für AUTONOMIK für Industrie 4.0 und Kommunikations-Toolbox

AUTONOMIK
INDUSTRIE 4.0

Um ein einheitliches Auftreten aller Projekte zu gewährleisten und den Wiedererkennungseffekt von AUTONOMIK für Industrie 4.0 zu maximieren, hat die Begleitforschung des Technologieprogramms einen AUTONOMIK Kommunikations-Leitfaden entwickelt. Dieser Kommunikations-Leitfaden liefert eine Toolbox, die das gesamte visuelle Erscheinungsbild des Technologieprogramms zusammenfasst und veranschaulicht. Dazu gehören vor allem Hinweise zur Verwendung des Technologieprogramm-Logos sowie der Kommunikationsmittel (z. B. der Pressemitteilung).

Der AUTONOMIK für Industrie 4.0 Kommunikations-Leitfaden stellt an konkreten Beispielen dar, wie mit bestimmten Gestaltungselementen ein lebendiges, unverwechselbares Gesamtbild kommuniziert wird. Ziel des einheitlichen Auftrittes ist es, die vielfältigen Aktivitäten visuell zu bündeln und somit bei den verschiedenen Zielgruppen wie Medien, Projektteilnehmern und der Öffentlichkeit den angestrebten Wiedererkennungseffekt zu erreichen.
Gleichzeitig gilt die Veröffentlichung der Toolbox als Startschuss für die Nutzung des neuen, gegenüber dem alten leicht veränderten AUTONOMIK-Logos. Das „für" in der Wort/Bildmarke, sprich dem Logo, „AUTONOMIK für Industrie 4.0" wurde zugunsten einer auch international besser nutz- und einsetzbaren Variante gestrichen. Bitte ersetzen Sie auf Ihren Webseiten das alte Logo. Bereits bestehende Printmaterialien können weiter genutzt werden. Bei Neuauflagen bitte auch hier nur noch das neue Logo einsetzen.

Der AUTONOMIK für Industrie 4.0-Kommunikations-Leitfaden wird kontinuierlich weiterentwickelt und ergänzt. Weitere Informationen erhalten Sie beim Team Ergebnistransfer der Begleitforschung, Ute Rosin, Loesch*Hund*Liepold GmbH, u.rosin@lhlk.de.

„Auf dem Weg zu Industrie 4.0"

Auf dem Weg zu Industrie 4.0: Unter diesem Motto startet der VDMA Ost im Herbst 2014 in Berlin gemeinsam mit IHK und ZVEI eine Veranstaltungsreihe rund um die digitalisierte Produktion. Die Auftaktveranstaltung findet am 27.11.2014 statt und soll vor allem zeigen, wie auch klein- und mittelständische Unternehmen von den Potenzialen der Digitalisierung profitieren können. Zum Auftakt werden Referenten aus Wirtschaft und Wissenschaft einen Überblick über die vielfältigen Aspekte von Industrie 4.0 geben. In dem Zusammenhang werden sich zudem wesentlich die Anforderungen an die Mitarbeiter wandeln. Daher wird die Thematik auch aus Sicht der Arbeitswissenschaften betrachtet. Dr. Steffen Wischmann von der AUTONOMIK-Begleitforschung wird einen Vortrag zum Thema „Arbeitswelt 4.0" halten. Darüber hinaus befasst sich die Veranstaltung mit aktuellen Entwicklungen in der IT-Sicherheit und praktischen Konsequenzen für Industrie 4.0.

Die Einladung mit einem detaillierten Programm und dem Anmeldeformular finden Sie unter http://ost.vdma.org.

Begleitforschung AUTONOMIK für Industrie 4.0 auf dem 5. Tag der IuK NRW

Der Tag der Informations- und Kommunikationswirtschaft NRW ist das jährliche Top-Event der IKT-Branche in Nordrhein-Westfalen und genießt eine hohe Aufmerksamkeit bei Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik – über 400 Teilnehmer waren im letzten Jahr dabei. Die bewährte Kombination aus Konferenz, Forenprogramm und Begleitausstellung bietet eine ideale Plattform für Information, Präsentation und Networking. AUTONOMIK für Industrie 4.0 wird von Peter Gabriel, Institut für Innovation und Technik und Mitglied der Begleitforschung, vertreten. Er hält in Bochum einen Vortrag zum Thema „Industrie 4.0: Die bundesdeutsche Perspektive und das internationale Umfeld."

Weitere Informationen zum IuK-Tag in NRW finden Sie unter www.iuk-tag-nrw.de

Countdown beim „Gründerwettbewerb – IKT Innovativ": Bewerbungen noch bis zum 30. November

Deutschland soll als Standort für junge IKT-Unternehmen noch attraktiver werden. Der „Gründerwettbewerb – IKT Innovativ" des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) bietet interessierten Existenzgründern in der zweiten Ausschreibungsrunde 2014 noch bis zum 30. November die Möglichkeit, innovative Ideenskizzen aus dem Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) einzureichen.

Als Gewinn winken professionelle Coachings für die Umsetzung der Unternehmensidee. Zusätzlich erhalten bis zu sechs Start-ups einen Hauptpreis; 30.000 Euro dienen dabei als Startkapital. Das BMWi vergibt außerdem bis zu fünfzehn weitere Preise, die mit jeweils 6.000 Euro dotiert sind. Ein von Intel gestifteter Sonderpreis ist ebenfalls mit 6.000 Euro dotiert und fördert Start-ups im Bereich „Mobiles Internet der Dinge". Einen Gewinn ziehen jedoch alle Teilnehmer des Gründerwettbewerbs: Jede eingereichte Ideenskizze erhält eine Bewertung, in der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Geschäftsidee festgehalten sind.

Beim Gründerwettbewerb bewerben können sich alle Existenzgründer, deren Produkte auf Informations- und Kommunikationstechnologien basieren. Voraussetzung für eine Teilnahme ist die Ausarbeitung eines Gründungskonzepts in Form einer zehn- bis fünfzehnseitigen Ideenskizze.

Weitere Informationen unter www.gruenderwettbewerb.de

Preisträger des Gründerwettbewerbs - IKT InnovativPreisträger 2014 bei der Preisverleihung auf der IFA

4. Robotics Kongress in Hannover

Am 9. Dezember findet der 4. Robotics Kongress im Convention Center des Messegeländes Hannover statt. Experten informieren rund um das Thema Robotik. Im Fokus der Veranstaltung stehen Roboter in der Industrie heute und in der Zukunft und inwiefern Roboter vermehrt auch in kleinen und mittelständischen Unternehmen zum Einsatz kommen können. Auf dem Kongress wird auch Dr. Steffen Wischmann aus dem Team der Begleitforschung des Technologieprogramms AUTONOMIK für Industrie 4.0 mit einem Vortrag um 15:30 vertreten sein. Er wird zum Thema „Arbeitssystemgestaltung im Spannungsfeld zwischen Organisation und Mensch-Roboter-Kooperation" sprechen.

Weitere Informationen unter www.hannovermesse.de/de/veranstaltungen/highlights/4.-robotics-kongress

Datum
09.12.2014, von 09:25 – 16:15
Veranstaltungsort
Convention Center
Messegelände
30521 Hannover
Deutschland

Weitere Termine

MANUSERV Meilensteintreffen

Datum
03.12.2014
Veranstaltungsort
Albrecht Jung GmbH & Co. KG
Kupferstraße 17
44532 Lünen

Konsortialtreffen InnoCyFer: Projektergenisse des 3. Quartals 2014

Datum
03.12.2014, 11:00 – 17:00
Veranstaltungsort
TU München

Impressum

Herausgeber
AUTONOMIK Begleitforschung
iit-Institut für Innovation und Technik in der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Alfons Botthof
Steinplatz 1 | 10623 Berlin
alfons.botthof@vdivde-it.de

www.autonomik40.de

Redaktion/Gestaltung
Loesch*Hund*Liepold Kommunikation GmbH
Linienstraße 154a | 10115 Berlin
autonomik@lhlk.de

Bildnachweise
BMWi/Michael Reitz (S.1), BMWi/Boening (S.2,4), Vege – Fotolia.com (S.3), BMWi (S.5, 6, 7), InventAIRy (S.6), Fraunhofer IGD (S.6), BMWi/Wolfgang Borrs (S.8), Hansen Kommunikation Collier GmbH (S.8)

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages